

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Amtsblatt

für  
Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.  
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.



Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Verusdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falten, Reichenbach, Callenberg, Langenharsdorf, Grumbach, Thürheim, Kuhnschnappel, Wüstenbrück, Grina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Vogau, Erlsgrün, Pleiza, Ruhdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Geliehen jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr M. 1,55, durch die Post bezogen M. 1,92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. II.

Inserate nehmen außer d. Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 66.

Geschäftsstelle  
Schulstraße Nr. 81.

Sonntag, 21. März 1915.

Brief- und Telegramm-Adresse:  
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

65. Jahrg.

### Brot- und Mehlerbrauch.

Nachdem der Mehlerbrauch auf 200 gr durchschnittlich für den Kopf und Tag im ganzen Reich festgesetzt worden ist, machen sich für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau, einschließlich der revidierten Städte, folgende Änderungen der bisherigen Vorschriften nötig, welche nach Gehör des Ernährungsausschusses bez. gemäß den den ganze Land gültigen Verordnungen des Königlichen Ministeriums des Innern getroffen werden.

1.

#### Die Weizeneinheitsbrote.

Die Weizeneinheitsbrote dürfen nur noch 50 gr Mehl enthalten. Das vorgeschriebene Mindestgewicht von 70 gr ist durch Kartoffelzusätze zu erreichen.

2.

#### Mehlabbgabe.

Für 1 Weizenblechkarte (W) dürfen nur noch 50 gr Zwieback oder 50 gr Roggen-, Weizen-, Hasen- oder Gersteimehl (bisher 75 gr) verabreicht werden. Dagegen dürfen für 1 Weizenblechkarte auch fernerhin 75 gr Roggenbrot wie bisher abgegeben werden.

3.

#### Buchen.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wird folgendes bestimmt: Buchen im Sinne des § 1 Absatz 3 der Bundesstaatsverordnung vom 5. Januar 1915 über die Bereitung von Backware (als solcher gilt jede Backware, zu deren Bereitung mehr als zehn Gewichtsteile Bäder auf 90 Gewichtsteile Mehl oder mehlartige Stoffe verwendet werden) darf, von den nachstehend aufgeführten Ausnahmen abgesehen, in Bäckereien, Konditoreien, Gastwirtschaften und ähnlichen Betrieben nicht mehr hergestellt werden.

Riegellosen bleiben

1. Zwieback; dieser darf nur nach Gewicht und gegen Abgabe von Brotmarken verauft werden. (vgl. oben, Nr. 2.)

2. Buchen und Konditoreiwaren, die ohne Weizen- und Roggenmehl hergestellt sind.

In den Betrieben der Bäckereien, Konditoreien und Gastwirtschaften dürfen Backwaren mit Ausnahme des Hausbrot der Selbstverfogter (das sind Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die von der Bezeichnung laut § 4 Absatz 4 der Bundesstaatsverordnung vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl Gebrauch machen) nicht ausgebaut werden, wenn der Teig vor anderen als dem Bäcker, Konditor oder Gastritt bereitet wird; ebenso darf durch sie die Bereitung von Backwaren aus zu diesem Zwecke überwiesenem Mehl nicht erfolgen.

4.

#### Hefe- und Backpulver-Verbrauch.

Der Verkauf von Hefe und Backpulver wird bis auf weiteres untersagt.

5.

#### Gast- und Schankwirtschaften.

Für Gast- und Schankwirtschaften wird die Entnahme von Brot und Mehl dahin beschränkt, daß auf die einzelnen Wirtschaften an Roggen- und Weizenbrot, sowie Roggen-, Weizen-, Hasen- und Gersteimehl, und zwar Brot und Mehl, insgesamt höchstens das Siebenfache der Menge entfällt, die der Gäste (bisher drei Vierteile) des durchschnittlichen Tagesverbrauches vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 entspricht.

Die Ortsbehörden haben allen Gast- und Schankwirtschaften dementsprechend neue Brotmarken-Bezugscheine spätestens binnen 4 Tagen unter Einziehung der alten auszustellen.

6.

#### Kartoffelzusätze zum Roggenbrot.

Um die dringend notwendige weitere Streckung der Roggenmehlvorräte zu erreichen, sollen dem Roggenbrot 20 Gewichtsteile Kartoffel-Walzmehl oder Kartoffel-Stärkemehl oder 40 Gewichtsteile geriebene oder gequetschte Kartoffeln auf 80 Gewichtsteile Roggenmehl angefügt werden.

Die Herstellung reinen Roggenbrotes aus Roggenmehl, zu dessen Herstellung der Roggen bis zu mehr als 93% durchgemahlen ist, bleibt zulässig.

Diese Bestimmung soll jedoch erst in Kraft treten, wenn die erforderlichen Kartoffelvorräte beschafft sind.

Es wird dem Vorstandes des Bezirksausschusses überlassen, den Zeitpunkt für das Inkrafttreten dieser Vorschrift zu bestimmen.

Auch inzwischen ist jedoch ein solcher stärkerer Zusatz von Kartoffelmehl oder Kartoffeln schon zulässig und liegt ebenso im öffentlichen Interesse, wie im Interesse der Bäcker selbst, da sie mit ihrem Mehlkontingent mehr Brot herstellen können, wenn sie die stärkeren Zusätze nehmen.

7.

#### Selbstversorger.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die von der Befugnis der Selbstversorgung nach § 4 Absatz 4a der Bundesstaatsbekanntmachung vom 25. Januar 1915 Gebrauch gemacht haben, sind verpflichtet,

1. den ihnen zur Erhaltung aufzuhaltenden Vorrat gesondert aufzubewahren,

2. über den Verbrauch ein genaues Verzeichnis nach vorge schriebenem Muster zu führen und dieses am Schluß jeden Monats der Ortsbehörde zur Abstempelung vorzulegen. Die Königliche Amtshauptmannschaft wird sich von Zeit zu Zeit die Verzeichnisse zur Nachprüfung einreichen lassen.

Die Ortsbehörde ist verpflichtet, sich allmonatlich durch Stichproben zu vergewissern, ob die wirklich noch vorhandenen Vorräte sich mit dem Verzeichnis decken.

Die Selbstversorger dürfen das ihnen zustehende Brotgetreide

a) entweder im eigenen Haufe mahlen und backen,

b) oder gegen Mahl- und Backlohn mahlen und backen lassen,

c) oder gegen Mehl oder Brot eintauschen.

Bei Kaufverkehr c) sind Abzüge zur Bezahlung des Mahl- oder Backlohnes ungültig. Dieser ist vielmehr im eigenen Interesse des Landwirtes bar zu bezahlen.

8.

#### Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Mehl, Backwerk aus dem Bezirke Glauchau ist ohne Genehmigung des Kommunalverbandes verboten. Dies gilt auch für alle Erzeugnisse, die aus Brotgetreide oder Mehl hergestellt werden, z. B. die Fabrikate der Nudelfabriken, solange dem Bezirk nicht seitens der Reichsverteilungsstelle hierfür Inschlagsanträge zur Verfügung gestellt werden.

Die ausnahmsweise Genehmigung des Kommunalverbandes zur Ausfuhr wird in allen Fällen nur erteilt werden, wenn der Kommunalverband, in den die Ausfuhr erfolgen soll, sich mit der Anrechnung auf seinen Bedarfssatz einverstanden erklärt.

### Ausstellung neuer Mehlerzeugungskarten.

Nachdem der Abschluß an Brot, Backwaren und Mehl der einzelnen Bäcker und Mehrländer durch die Aufzeichnung der von ihnen abgelieferten Brotmarken genau festgestellt worden ist, ist allen Bäckern und Detail-Mehrländern (z. B. Materialwarenhändlern) bis spätestens 27. März eine neue Mehlerzeugungskarte auszustellen.

Das Bezugrecht ist nach dem Durchschnitt der abgelieferten Brotmarken neu festzustellen und zwar so, daß für

- jedes Bünd Roggenbrot, auf welches die abgelieferten Blechmarken lauten, 345 gr Roggenmehl,
- jedes Stück Weißbrot, auf welches die abgelieferten Blechmarken lauten, 50 gr Weizenmehl zu bewilligen sind.

Die alten Mehlerzeugungskarten sind einzuziehen und an die Königliche Amtshauptmannschaft spätestens bis zum 27. März einzufinden.

Die Bäckerei, die nach dem bisherigen Bezugrecht noch bei den Bäckern vorhanden sein sollen, sind auf das Bezugrecht anzurechnen, dergestalt, daß das neue Bezugrecht ruht, solange der Borrat, der noch vorhanden sein muß, den Bedarf deckt.

Hat der Bäcker sein Kontingenztierverbot innerweise überschritten, so ist ihm auf die Zeit, für die er noch Borrat haben möchte, kein neues Bezugrecht zu gewähren.

Dabei ist zu notieren, welche Bäcker soviel Borrat haben, daß sie länger als bis zum 15. August 1915 verfügen sind, und wie g. j. ihre Borratüberschüsse sind.

Die Ausstellung der neuen Mehlerzeugungskarten erfolgt in den 6 Städten, sowie in den Gemeinden Gersdorf, Hohndorf, Oberlungwitz durch die Stadträte bez. Gemeindeworstände, im übrigen durch die Königliche Amtshauptmannschaft. Die Formulare für die neuen Mehlerzeugungskarten vermittelt für alle Gemeinden die Königliche Amtshauptmannschaft.

Sowohl danach die Königliche Amtshauptmannschaft Zuständig ist, haben die Gemeindeworstände die alten Mehlerzeugungskarten und ein genauso verständig der von den einzelnen Bäckern und Mehrländern in den 2 Wochen vom 7.—20. März abgelieferten Brotblechmarken bis zum 24. März pünktlich an die Königliche Amtshauptmannschaft einzufinden.

Vom 1. April 1915 ab darf gegen die alten Mehlerzeugungskarten kein Mehl mehr abgegeben werden.

Auch auf die neuen Mehlerzeugungskarten darf Mehl auf 1 Monat im voraus abgegeben werden, jedoch nicht ehe der betreffende Monat begonnen hat, also z. B. für April erst vom 1. April ab, für Mai erst vom 1. Mai ab und für August erst vom 1. August ab.

### Strafbestimmungen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Außerdem können Geschäfte geschlossen werden, deren Inhaber oder Betriebsleiter sich in der Erfüllung der Pflichten, die ihnen die Bekanntmachung auferlegt, unzweckmäßig zeigen.

Wer Ausweiskarten oder -marken nachmacht oder verschlägt oder von nachgemachten oder verfälschten Ausweiskarten oder -marken Gebrauch macht, kann nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches wegen Urkundenfälschung und Beitrags mit Gefängnis und unter Umständen mit Guchthaus bestraft werden.

Vorstehende Bestimmungen treten, soweit nicht in den Vorschriften selbst etwas anderes angegeben ist, sofort mit der Bekanntmachung in Kraft.

Glauchau, den 18. März 1915.

### Der Bezirksverband

der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

Amtshauptmann Graf v. Holzendorff.

#### Stadtrat Glauchau.

Dr. Heinze.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal.

J. B. Anger.

#### Stadtrat Lichtenstein.

Steiner.

#### Stadtrat Meerane.

Dr. Rörner.

#### Stadtrat Waldenburg.

Dr. Rechenberg.

#### Bürgermeister Callenberg.

Prahmel.

#### Gemeindeworstände Gersdorf, Schaußburg.

Hohndorf,

Oberlungwitz.

Gemeindeworstand Schaußburg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schieferdeckermeisters Heinrich Franz Schrepel in Hohenstein-Ernstthal ist in Folge eines von dem Gemeindeschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvorberichtstermin auf

Sonnabend, den 10. April 1915, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte Hohenstein-Ernstthal anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Hohenstein-Ernstthal, den 15. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Die Geschäftsstätte des unterzeichneten Amtsgerichts ist vom 1. April 1915 wieder auf 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags festgesetzt worden; am letzten Werktag jeder Woche aber dauert sie von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags.

Hohenstein-Ernstthal, am 20. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

### Ratten- und Mäusevertilgung.

Von Montag, den 22. März 1915 ab wird durch Herrn Kammerjäger Kämper hier eine allgemeine Ratten- und Mäusevertilgung auf Kosten der Stadtgemeinde vorgenommen werden.

Gegenüber den aufzulegenden Gütern wird die größte Vorsicht empfohlen. Es ist insbesondere darauf zu achten, daß das Futter nicht mit Nahrungsmitteln oder Viehfutter in Berührung kommt oder durch Kinder aufgenommen oder durch Hunde und Katzen usw. verschleppt wird.

Hohenstein-Ernstthal, am 20. März 1915.

Der Stadtrat.

### Bekanntmachung.

Die Abteilung des hiesigen Friedhofs, auf der vom Jahre 1868—1894 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren beerdigt worden sind, soll in nächster Zeit neu belegt werden. Gemeindemitglieder, die die Gräber ihrer Angehörigen weiter erhalten und pflegen wollen, werden ersucht, dies bis Mitte April dem Pfarramt bekannt zu geben.

Hohenstein-Ernstthal, den 18. März 1915.

Der Kirchenvorstand St. Christophori.

Nächste Woche soll an zwei Abenden unentgeltlich Gelegenheit gegeben werden, mehrere Kriegsflöte zu töten, sowie den Gebrauch der Körperschaften zu lernen. Anmeldungen dazu werden am Sonnabend und Sonntag vormittag bis 12 Uhr in der Volksschule angenommen, ebenso Sonnabend vor- und nachmittag bei Frau Bürgermeister Dr. Pätz und Frau Pfarrer Schmidt.

Hohenstein-Ernstthal, am 20. März 1915.

Der Stadtrat.

## Schulfeiern in Gersdorf.

Die Osterprüfungen fallen mit Genehmigung der Reg. Bezirkschulinspektion auch bei uns aus. Ein Schulbericht erscheint in diesem Jahr nicht. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden findet Donnerstag, den 25. März, 3 Uhr, statt. Die Angehörigen der Kinder sind herzlich eingeladen. Die Aufnahme der Neulinge soll Montag, den 12. April, 3 Uhr, erfolgen; 5 Uhr Aufnahme in der Mädchensorbildungsschule (Entlassungsscheine mitbringen). Dienstag, den 13. April, 5 Uhr, Aufnahme in die Knabensorbildungsschule (Entlassungsscheine!).

Gersdorf, den 19. März 1915.

Die Ortschulinspektion.  
Pfeifer, Schuldirektor.

Für die Belegung der nachstehenden Staatstraßenstrecken mit Groß- und Kleinpflaster sollen die Steinpflasterarbeiten vergeben werden:

1. 2114 qm Kleinpflaster und 82 qm Großpflaster auf der Zwickau-Schwarzenberger Straße in Bodwitz und Niederhahnsdorf.
2. 2990 qm Kleinpflaster auf der Wilsau-Kirchberg-Lengensfelder Straße in Wilsau,

3. 2100 qm Kleinpflaster auf der Hoser Staatsstraße in Oberlungwitz,
  4. 2850 qm Kleinpflaster auf der Neumarkt-Crimmitschau-Glauchauer Straße in Werda und Langenhessen,
  5. 1250 qm Kleinpflaster auf der Zwickau-Peniger Staatsstraße in Remse.
- Prestisen sind beim unterzeichneten Bauamt, bei dem auch die Ausführungsbedingungen eingesehen werden können, zu beziehen.

Angebote sind vertraglich und postfrei mit der Ausschrift: "Pflasterarbeiten" versehen bis zum 3. April d. J. vormittags 11 Uhr hier einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten.

Zwickau, am 17. März 1915.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt.

## Die Öffentliche Handels-Lehranstalt zu Chemnitz

enthält 6 Abteilungen:  
**Höhere Abteilung**, deren Reifezeugnis zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigt, **Borkasse**, dazu, in die gute Volkschüler mit dem 13 Lebensjahr aufgenommen werden.

**Einjähriger höherer Fachkurs** für junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst.

**Lehrlings-Abteilung, handels-Vollschule**, in die gute Volkschüler nach ihrer Einschulung eintreten können.

**Einjährige Handelschule für Mädchen und Verkäuferinnen-Abteilung**. Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegengenommen und nähere Auskunft

# Die Niederlage der Verbündeten bei den Dardanellen.

Die Russen besetzen Memel. — Eine neue englische Niedertracht. — Französische Truppen gehen nach der italienischen Grenze. — China, Japan und Amerika.

## Der Kampf um die Dardanellen.

Wie sich die Verbündeten die Köpfe einrennen.

In Konstantinopel hat die gestern gewaltsame Vernichtung der beiden englischen Panzer-schiene ungeheure Freude hergerufen. Bald nach dem Bekanntwerden der Nachricht wurden die Gebäude in der Stadt mit Fahnen in den östlichen und den Farben der Verbündeten geschmückt. Eine besondere Genugthuung kommt von einer Ausfahrt zum Ausdruck.

Eine schnellere Erfüllung des prophetischen Auspruchs des Marschalls v. d. Goltz, daß die Feinde bei einem erneuten Angriff bald einsehen würden, wie nötig es sei, sich vor der türkischen Landesverteidigung in acht zu nehmen und wie unmöglich die Fortsetzung der Dardanellen sei, konnte nicht erfolgen. Der Triumph siegt in den Dardanellen und an der Krimküste vom 18. März bildet zugleich die 63-jährige Wiederkehr des Tages, an dem das türkisch-französische-englische Bündnis gegen Russland geschlossen wurde.

Über das Gescheh in den Dardanellen wird ergänzend gemeldet: Ein Geschwader von sechs englischen und vier französischen Linienschiffen griff gestern vormittags 11 Uhr 30 Minuten drei Besetzungen der Dardanellen an, während andere Teile der verbündeten Flotte in den Sardabukus operierten. Nach heftigem Feuergefecht zogen sich die gegnerischen Streitkräfte um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags zurück. Ein Teil des Geschwaders setzte das Feuer bis 5 Uhr nachmittags aus weiter Entfernung in großen Zwischenräumen fort. Das französische Linienschiff "Bouvet" stieß nahe der Einfahrt um 2½ Uhr nachmittags auf eine Mine und sank in drei Minuten. Ein englisches Torpedoboot wurde in Grund gesunken. Das einzige Linienschiff "Invincible" ist aktionsunfähig, ein weiteres Linienschiff schwer beschädigt. Ein türkischer Flieger stellte fest, daß ein Panzerboot vom Typ "Cornwallis" von mehreren Schiffen nach Tenedos geschräpt wurde.

Eine weitere Meldung gibt die seindischen Streitkräfte auf 16 Panzerschiffe, drei Kreuzer und mehrere Torpedoboote an. Über die Verhältnisse der beiden englischen Schiffe heißt es dann weiter: Ein englisches Panzerboot vom Typ "Invincible" wurde schwer beschädigt, und legte sich so nach Backbord über, daß seine Kanonen ins Wasser fielen und tauchten schien. Das Schiff war außerstande, irgendeine Bewegung auszuführen. Ein "Ariwa"-Panzer wurde in gleicher Weise beschädigt, neigte sich auf die Seite und entfernte sich mit großer Mühe. Der von unseren Schiffen, von denen viele auch die anderen Schiffe trafen, angerichtete Schaden konnte nicht festgestellt werden. Der harte Kampf, der sieben Stunden dauerte, endete mit dem Siege unserer Flotte. Mit Ausnahme leichter Verhältnisse einiger unserer Erdwerke erlitten wir keinen Schaden. — Hier nach haben die türkischen Batterien außerordentlich gut geschossen und auch die Feuerleitung ist vorzüglich gewesen.

Die englischen Linienschiffe vom Typ "Isla" sind in den Jahren 1904 und 1906 vom Stapel gelassen, also durchaus moderne Schlachtküste. Sie lassen 17 000 Tonnen und haben eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde. Ihre Besatzung beläuft sich auf 780 Mann. — Die Schiffe vom Typ "Invincible" stammen aus dem Jahre 1909 und lassen 15 250 Tonnen. Ihre Besatzung beträgt 750 Mann.

Die Landungsversuche. Aus Tenedos wird gemeldet, daß in Mudros 50 000 australische, englische und französische Kolonialtruppen unter dem Befehl des Generals d' Amade für einen Landungsversuch bei den Dardanellen versammelt sind. Hoffentlich holen sie sich recht bald bunte Köpfe!

## Der Seegefecht.

Englands Niedertracht hat sich bisher noch bei jeder seiner Handlungen ge-

zeigt, die es im Kampfe gegen Deutschland unternahm. Heute kommt — aus einer Quelle, der man Unzulänglichkeit nicht ohne weiteres vorwerfen kann — die Meldung, daß unser

### Kreuzer „Dresden“ in neutralen Gewässern vernichtet

vorne. Diese Meldung kommt aus Kopenhagen und lautet:

Der deutsche Kreuzer "Dresden" soll nach Überzeugung des deutschen Volkschiffers in Washington innerhalb neutraler Gewässer angegriffen und vernichtet worden sein. Da die Mannschaft fast vollständig bereit wurde, wird die Selbststellung möglich sein, ob in der Tat diese ungeheureliche Neutralitätsverletzung von den Engländern begangen worden ist. Die Insel Juan Fernández, wo die "Dresden" vernichtet wurde, gehört zu Chile, vor der Küste sie liegt.

### Die Patentstadt des Kreuzers "Dresden".

In der letzten Sitzung der Dresdner Stadtvorordneten widmete der Vorsteher Dr. Stödel dem Kreuzer "Dresden" einen warm empfundenen Nachruf. Die Dresdner Bürgerschaft wird, soweit es möglich ist, der gefangenen Belegschaft des Kreuzers das Los der Gefangenenschaft erleichtern. Die Stadt wird der Bevölkerung nach dem Friedensschluß gedenken.

### Neue U-Boote-Opfer.

Eine Neutermeldung aus London besagt: Das englische Dampfschiff "Glenartine" das von Bangor nach London mit Reis unterwegs war, ist am Donnerstag im Kanal zwischen den Inseln nach einer Einfahrt um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags zurück. Ein Teil des Geschwaders setzte das Feuer bis 5 Uhr nachmittags aus weiter Entfernung in großen Zwischenräumen fort. Das französische Linienschiff "Bouvet" stieß nahe der Einfahrt um 2½ Uhr nachmittags auf eine Mine und sank in drei Minuten. Ein englisches Torpedoboot wurde in Grund gesunken. Das einzige Linienschiff "Invincible" ist aktionsunfähig, ein weiteres Linienschiff schwer beschädigt. Ein türkischer Flieger stellte fest, daß ein Panzerboot vom Typ "Cornwallis" von mehreren Schiffen nach Tenedos geschräpt wurde.

Eine weitere Meldung gibt die seindischen Streitkräfte auf 16 Panzerschiffe, drei Kreuzer und mehrere Torpedoboote an. Über die Verhältnisse der beiden englischen Schiffe heißt es dann weiter: Ein englisches Panzerboot vom Typ "Invincible" wurde schwer beschädigt, und legte sich so nach Backbord über, daß seine Kanonen ins Wasser fielen und tauchten schien. Das Schiff war außerstande, irgendeine Bewegung auszuführen. Ein "Ariwa"-Panzer wurde in gleicher Weise beschädigt, neigte sich auf die Seite und entfernte sich mit großer Mühe. Der von unseren Schiffen, von denen viele auch die anderen Schiffe trafen, angerichtete Schaden konnte nicht festgestellt werden. Der harte Kampf, der sieben Stunden dauerte, endete mit dem Siege unserer Flotte. Mit Ausnahme leichter Verhältnisse einiger unserer Erdwerke erlitten wir keinen Schaden. — Hier nach haben die türkischen Batterien außerordentlich gut geschossen und auch die Feuerleitung ist vorzüglich gewesen.

Die englischen Linienschiffe vom Typ "Isla" sind in den Jahren 1904 und 1906 vom Stapel gelassen, also durchaus moderne Schlachtküste. Sie lassen 17 000 Tonnen und haben eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde. Ihre Besatzung beläuft sich auf 780 Mann. — Die Schiffe vom Typ "Invincible" stammen aus dem Jahre 1909 und lassen 15 250 Tonnen. Ihre Besatzung beträgt 750 Mann.

Die Landungsversuche. Aus Tenedos wird gemeldet, daß in Mudros 50 000 australische, englische und französische Kolonialtruppen unter dem Befehl des Generals d' Amade für einen Landungsversuch bei den Dardanellen versammelt sind. Hoffentlich holen sie sich recht bald bunte Köpfe!

Die großen deutschen U-Boote. Der "Nieuwe Rott. Courant" meldet: Die englischen Dampfer "Admiral" und "Lestris" die in der Nordsee von deutschem Unterseebooten verfolgt wurden, sind am 18. März in Rotterdam angekommen. Der Kapitän der "Admiral" sagte aus, sein Schiff sei dem deutschen Unterseeboot vier Meilen von der holländischen Küste begegnet. England besitzt keinen so großen Typ wie es dieser deutlich sei.

### Ein französischer Dreimaster vom "Prinz Etel Friedrich" vernichtet.

Wie der "Gessior" aus Calais berichtet, hat die Versenkung der Segelschiffe in Dänischen aus Neuhof die Befestigung erhaben, daß der französische Dreimaster "Jacques Etel Friedrich" vom deutschen Hilfsschiff "Prinz Etel Friedrich" in den Gründen geschossen wurde.

Die gesamte Mannschaft konnte sich aber retten und in Sicherheit bringen.

### Neuer englischer Neutralitätsbruch.

Aus Stockholm wird berichtet: Ein neu eingehender Übergriff gegen ein schwedisches Fahrzeug berichtet Kapitän Westerberg von dem in Helsingborg angekommenen Dampfer "El John". Der Dampfer erhält auf der Heimreise von Vastra nördlich der Ortschaften von einem englischen Kreuzer den Befehl Rückmarsch anzulaufen. Das englische Kriegsschiff sandte gleichzeitig einen Offizier und fünf Soldaten mit scharfer Munition an Bord, die erst in Rückmarsch den schwedischen Dampfer verließen.

## Die Lage im Westen.

### Die Bombenwürfe in Schlettstadt.

Zu den Bombenwürfen in Schlettstadt schreibt das "Schlesischen Tagblatt": Gegen 4 Uhr nachmittags, kurz vor Schluß, erschien ein feindlicher Flieger und warf sechs Bomben, und zwar auf die Fabrik Lang, das Notariat Grazer und verschiedene andere Häuser. Auch auf dem Raummarkt gegenüber dem Lehrerseminar wurde eine Bombe abgeworfen. Die hatte eine entsetzliche Wirkung.

Der Mittelschüler Stumm war jedoch tot, andere Schüler wurden schwer verletzt. Die 18jährige Seminaristin Strasser wurde ebenfalls auf der Stelle getötet, eine andere Seminaristin namens Mohr wurde schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarrte. Der Flieger wurde beschossen, entkam aber in südlicher Richtung.

### Das Luftbombardement von Calais.

Nach einer Privatmeldung aus Calais ist die Kanonade gegen das Zeppelin-Schiff, das die Festung mit Bomben belagerte, erfolglos geblieben. Umfangreiche Vorbereitungen verhinderten angeblich die Ausdehnung des Bahnhofbrandes. In einem Magazinraume wurden 7 Beamte durch ein einfallendes Zeppelinegeschoss getötet. Die amtliche Meldung verschweigt, welche Richtung der Zeppelin nach dem Bombardement der Festigkeiten genommen hat.

### Französische Truppenverschiebungen.

Wie die "Reichspost" berichtet, melden Schweizer Blätter aus Frankreich, daß dort bedeutende Truppenverschiebungen nach der italienischen Grenze hin stattfinden. Besonders werden die Alpenländer weiträufig und nach dem Süden geführt. Die Transporte werden nur bei Nacht bewerkstelligt. Gleichzeitig ging ein Reservatraler an alle Polizei, der sie in die Lage setzt, jüngere Maßnahmen gegen italienische Staatsangehörige in direkter zu treten, soweit sich solche in Frankreich befinden.

## Aus dem Osten.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtet

vom 19. März lautet:

In den Karpaten im Raum bei Lupkow und Smolnik lebhafter Gefecht. Ein auf den Höhen südwestlich Bajkrod angelegter Nachangriff der Russen wurde nach kurzem Feuerampfe zurückgeschlagen. Starke feindliche Kräfte griffen vorn tags untere Stellungen nördlich Uzhorospasses an. So wie am 14. d. M. wurden sie auch gestern unter erheblichen Verlusten abgewiesen.

An der Schlachtfrente in Südgallizien wurde vormittags erbittert gekämpft. Die zahlreichen Angriffe, die der Feind diesmal gegen die Mitte und den linken Flügel der Stellung richtete, scheiterten durchweg an der festen und standhaften Haltung unserer Truppen. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Das Angriffsfeld ist bedeckt von Toten, Offiziere und 500 Mann des Feindes wurden entwaffnet und gefangen.

An den Fronten in Westgalizien und Polen keine Veränderung.

### Die Sicherstellung unserer Nahrungsmittelerfüllung.

Wie der Unterstaatssekretär Michaelis vom preußischen Finanzministerium seinem Vertretern der Presse mitteilte, könne er, nachdem die Bestands-

aufnahme vom 1. Februar vorliege, die Versorgung des Konsums genau gezeigt sei, so wie nachdem die Versorgung der Einführung des Bedarfs auch in die weitesten Volksbezirke gedrungen sei, mit Bestimmtheit sagen, daß wir unbedingt mit unseren Vorvorräten bis zur nächsten Ernte, ja bis in den August hinein reichen würden. Wir hätten sogar noch einen Reservefonds von 20 Prozent des Bedarfs. Des Weiteren teilt der Königliche Kommandeur auf Grund des § 26a der Bundesrats-Bestimmungen eintreten werde, und das auch von diesem Zeitpunkt an eine Preisregelung erfolgen werde, die sowohl den berechtigten Forderungen der Produzenten wie der Konsumen entsprechen werde.

### Überflüssige Sorgen.

"Wolfs Bureau" verbreitet folgende halbmäßige Meldung:

"Bei der Obersten Heeresleitung laufen zahlreiche Anregungen zum Schutz und Erhaltung kulturrestaurierter Stätten und Kunstdenkmäler gegen die ein, die beweisen, wieviel das Verständnis für alle diese kulturellen Fragen in unserem Volke wächst. Dieselben kulturellen Ausstellungen finden wir aber auch im Heere verdeckt, das sich aus allen Bevölkerungsschichten zusammenfestigt, im schönen Sinn des Wortes ein Volksheer ist. Wo also der Feind nicht selbst seine Kulturdämmer zerrichtet, indem er sie als Augensang oder als Kampfmittel benutzt, hat das deutsche Heer das Altherwürdige und das Künstlerische gesichert. So liegt der Fall vor, daß selbst im feindlichen Feuerbereich befindliche Kulturdämmer durch starke Holzverschläge aus eigenen Initiative der Kommandostellen nach Möglichkeit vor dem feindlichen Feuer geschützt werden sind. So sind zum Schutz von Kunstsgegenständen allgemein gültige Verordnungen für das Heer erlassen worden. Auch sogenannte "Kulturdenkmäler" werden geschützt, soweit es die militärische Lage zuläßt."

Wir finden diesen halbmäßigen Bescheid auf höchst überflüssiges Weßlagen an die Adressen der Obersten Heeresleitung außerordentlich höflich. Viel höflicher als viele halbdämmernde und amütierte Bescheide auf sehr viel begründeter und wichtiger Anliegen als die michelhaften Sorgen. Hat unser Heer sich wirklich kein besseres Vertrauen verdient, als es sich in solchen Altenpapieren gebrachten Besiegeln abgestandener Schlafröde ausspricht? Ist es wirklich noch nötig, die Zeit unserer Obersten Heeresleitung mit dem Vortrag derartiger Überflüssigkeiten in Anspruch zu nehmen, die im Grunde auf unwichtiges Wünschen hinauslaufen? Sind das wirklich die dringendsten Sorgen der betreffenden Osenhäuser?

### Die deutschen Gefangenenaer machen den besten Eindruck.

Der schweizerische Nationalrat Eugster ist von seiner zweiten Reise durch neunzehn deutsche Gefangenenaer zurückgekehrt, die nach seiner Aussage den besten Eindruck auf ihn gemacht haben. Eugster spricht sich besonders lobend über die großartigen Maßnahmen gegen Flecktyphus aus, mit dem russische Gefangene in großer Anzahl eingebrochen waren.

Die französischen Gefangenenaer — extraglich. Nachdem frischlich der Nationalrat Gustav Ador verschiedenes Kriegsgefangenenlager in Frankreich besucht hat, sind jetzt von einem weiteren Abgeordneten des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf, Oberleutnant de Marval, weitere 17 französische Gefangenenaer bestätigt worden. Einem ausführlichen Bericht darüber ist zu entnehmen, daß fast überall Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, mit dem Marval sich vollständig frei unterhalten konnten, über die ihnen gewährte Verpflegung sich nicht zu beklagen hatten. Die Verpflegung sei menschlich, die Nahrung gut, zwar oft sehr einförmig, aber immer reichlich. Wenn auch jeder Komfort mangelt, so sei das Leben der Gefangenen doch extraglich, sogar verhältnismäßig angenehm. Die notdürftige Einrichtung mancher Lazaretts in den Gefangenenaer

# Steigerwald & Kaiser Chemnitz

Zweigeschaffte Leipzig Magdeburg Frankfurt Dresden

Ersklassige Bezugsquelle für Manufaktur- u. Modewaren, Damenkonfektion, Wäsche aller Art, Gardinen, Teppiche, Leinenwaren, Steppdecken, Reformbersteine, Specialität: Compl. Braut- und Baby-Ausstattungen

Markt, Ecke  
Marktgässchen

gab das Marval Anlaß zur Beschwerde, sodaß inzwischen wohl Abhilfe geschaffen sein dürfte.

## Die Stimmung der Buren.

Eine "Exchange"-Despach meldet, daß in Nyström (Südärika) 380 Buren abkommandiert werden müssten. 77 wurden wegen Dienstverweigerung nach dem Voortse-Lager übergeführt. Weiter wurde eine große Anzahl wegen angeblich körperlicher Unbrauchbarkeit zurückgeschickt. Als die Bürger durch die Straßen Nyströms marschierten, forderten die Frauen, die zur Seite standen, sie auf, nicht für die Engländer zu kämpfen, sondern sich lieber im Voortse-Lager einzuschließen zu lassen. Einige Gruppen wurden wegen Aufstachungsversuch verhaftet.

## Der drohende chinesisch-japanische Konflikt.

Die Petersburger Zeitung "Welt" meldet: Der Widerstand Chinas gegen die Forderungen Japans beginnt dort große Entlastung hervorzurufen. Die Presse befürchtet Amerika, den Chinesen den Rücken zu stecken. Die Zeitung "Minimizzi" berichtet auf ernste Ereignisse vor. Japan steht wiederum vor der Unvermeidlichkeit eines Krieges mit Amerika.

Nach dem "Russo-Japanischen Krieg" erhoben die Japaner energischen Einspruch gegen den Boykott japanischer Waren in China.

## Bählschra.

Hohenstein-Ernstthal, 20. März 1915.  
Wettervoraussage für morgen.  
Wenig Änderung.  
Temperatur +2,7°, Maximum +5,6°, Minimum -1,9°.

## Brot- und Mehlverbrauch.

Wir verweisen noch besonders auf die neuen Bestimmungen über Mehl und Brot für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Gladbach, einschließlich der revidierten Städte, die wir im amtlichen Teil unserer heutigen Nummer bringen.

Das Wichtigste darin ist das vom Königl. Ministerium des Innern gleichmäßig für das ganze Land angestrebte Verbot jeder Außenbereitung mit Roggen- und Weizenmehl.

Es ist also die bisher zugelassene Bereitung von Brot mit 10 Prozent Weizenmehl von morgen ab nicht mehr zulässig. Auch der Verkauf von He'e und Backpulver ist bis auf weiteres untersagt.

Für die Landwirte, die "Selbstverfogger" sind, gelten gleichfalls gewisse Kontrollvorschriften, um zu verhindern, daß einzelne Landwirte infolge unrichtiger Einteilung des ihnen zugeschriebenen Getreideangebotes ihre Vorräte zu zeitig ausbrauchen. Die vorhandenen Getreidevorräte genügen zwar mit Sicherheit zur Ernährung der Bevölkerung bis zur nächsten Ernte, sie müssen aber aufs genaueste eingeteilt werden. Deshalb ist es eine vaterländische Pflicht, sich aufs strengste nach den getroffenen Bestimmungen zu richten, wozu jedermann bei dem Ernst der Lage gewiß freudig bereit sein wird in dem Bewußtsein, dem Vaterlande auch an seinem Teile mit dienen zu können!

Mit einem strahlenden und einem trüben Auge nimmt heute der Winter Abschied von uns, um morgen den Benz in seine - vorläufig aber wohl erst nur kalendrisch verbliegen - Rehe trennen zu lassen. Beim Scheiden bedachte uns der Winter noch einmal mit fast 6 Grad Nachkälte. Auch heute vormittag zeigte er sich noch als Spender weicher Floden, ließ aber nachmittags die Sonne fast wohlig und warm scheinen troh des steilen Nordwest. Hoffen wir, da die Natur zum bald bevorstehenden Osterfest auch wirklich ihre Auferstehung zu feiern vermag.

Noch einmal sei an dieser Stelle hingewiesen auf den für morgen Sonntag im Alstädtischen Abend, für den alles aufzuboten wurde, um ihm ein besonderes Gepräge zu geben. Den Ausführenden - Lehrergesangverein und Singerverein - haben sich in liebenswürdiger Weise El. Charlotte Leist, die schon des öfteren sich als allerleit gern gehörte Gesangskünstlerin einer guten Sache zur Verfügung stellte, und Herr Lehrer Ph. Mehner an die Seite gesetzt, der den Text zu den Bildern spricht. Begrüßung und Rede hat Herr Lehrer O. Bauer übernommen. Das Ergebnis dieser Bismarck-Feier kommt der hiesigen Viehbeschaffungsanstalt zugute.

Am 24. März, vormittags 10 Uhr, wird in der Turnhalle der Neustädter Schule eine öffentliche Bismarck-Gedenkfeier abgehalten: Gesänge, Gedächtnisvorträge und Rede. Zedermann ist höflich eingeladen.

Ein Teil der im Kriegsgene-

## Vom Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“.

Von der Tätigkeit des deutschen Hilfskreuzers "Prinz Eitel Friedrich" in den amerikanischen Gewässern sind dieser Tage genauer Einzelheiten bekannt geworden. Seit Kriegsbeginn hat - wie unsre Leiter wissen - das



Korvettenkapitän Thierichens,  
Kommandant des Hilfskreuzers "Prinz Eitel  
Friedrich".

lühne Schiff, vom Feinde gesucht, aufgespürt, verfolgt und nie gestellt, die Meere durchkreuzt und dabei reiche Beute gemacht: zehn feindliche Schiffe englischer, französischer und russischer Na-

tionalität, die unsren Gegnern Zufuhr bringen sollten, sind seiner Wachsamkeit zum Opfer gefallen. Auch der amerikanische Dampfer "William Grey" mußte daran glauben, da er konterbord an Bord führte. Es wird erzählt, daß der Führer unsres Hilfskreuzers, um seine Versucher zu täuschen, zu einer wirklichen Kriegslist griff: er ließ die eine Seite seines Schiffes mit weißem, die andere mit schwarzen Anstrich versehen, sodaß das Fahrzeug, je nachdem es den Gegnern von der Backbord- oder Steuerbordseite her zu Gesicht kam, ein gänzlich verschiedenes Aussehen zeigte. Erst Maschinendienst haben den Hilfskreuzer gezwungen, im neutralen Hafen von Newport News Zuflucht zu suchen und Reparaturen vorzunehmen; der Kommandant geht dort nur so lange zu verweilen, bis die notwendigsten Aufbesserungsarbeiten vollendet sind und sein Schiff wieder seefüchtig ist.

Newport-News, wo der "Prinz Eitel Friedrich" vor Anker ging, liegt im Staate Virginia an der Ostküste Nordamerikas, unweit des großen amerikanischen Kriegshafens Norfolk und in der Nähe von Kap Henry unter 36 Grad 58 Min. nördlicher Breite. Korvettenkapitän Thierichens, dessen geschickte Führung unser Hilfskreuzer so hohen Ruhm schuf, stammt aus Berlin, wo er am 11. März 1874 geboren ist; er hat also vor wenigen Tagen sein 41. Lebensjahr vollendet. Er gehört der Marine seit 1893 an und hat, bevor er sein jetziges Kommando übernahm, mehrere Jahre das Kanonenboot "Luchs" befehligt.

Wien, 20. März. Ungerührte Freuden in der Bulowian, namentlich in rumänischen Gebieten, werden heuerlich durch eine amtliche Meldung bewiesen, welche die Ereignisse in Moldau-Siliza behandelt. Dort zeigten die Russen nicht einmal vor der griechisch-orientalischen Kirche Achiam, indem sie sämtliche Kirchengeräte beschmierten und zerstörten.

Mailand, 20. März. "Corriere della Sera" meldet: Aus dem Konzentrationslager von Mont St. Louis sind 16 deutsches Gefangen entwichen, drei davon wurden an der Grenze wieder ergreift.

London, 20. März. "Daily Mail" meldet: Der Küstendampfer "London" ist ein intertierter deutscher Dampfer, der von der Regierung übernommen worden war. Er ist Montag im Tyne angelommen. Mittwoch früh wurde er etwa 3 Meilen von Northumberland von einem deutschen Flugzeug angegriffen. Das Flugzeug warf aus einer Höhe von 500 Fuß im ganzen 5 Bomben. Der Flieger verschwand in nordöstlicher Richtung im Nebel.

London, 20. März. Nach einer Veröffentlichung der Admiralty werden folgende britische Dampfer als vermisst bezeichnet: "Borrowdale" von 1093 Tonnen, der am 21. Januar von Cardiff nach Graville über, die Stahlfabrik "Engelhorn" von 2459 Tonnen, die am 26. August mit einer Ladung Geschie aus Balparaflo nach Falmouth fuhr, "Membrand" von 3227 Tonnen, der am 15. Februar von Hull nach dem Tyne fuhr, und der Dampfer "Diplomat", der seit 15. Februar vermisst wird. Und die übrigen? -

London, 20. März. Die Dampfer "Bluejacket" und "Endeavour" sind auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. "Endeavour" wurde leicht beschädigt und konnte Gravend erreichen. "Bluejacket" hielt sich über Wasser. Die Besatzungen sind gerettet, nur 1 Mann von "Endeavour" ist umgekommen.

London, 20. März. Die "Times" meldet, daß Washington vom 17. d. M. Die Münzen mehrten sich, daß Präsident Wilson einen schärfen Protest gegen die Seeleveriegung Englands einlegen wird. In Regierungskreisen scheint ehrliche Enttäuschung zu herrschen über die englische Drohung, die Einfuhr amerikanischer Lebensmittel nach Deutschland nicht zu zulassen. Keine Zeitung unterläuft die britische Politik.

London, 20. März. Zur Torpedierung des 2000 Tonnen-Dampfers "Tingal" am Montag an der Küste von Northumberland wird gemeldet, daß von der 27 Mann starken

Besatzung 6 Mann gerettet seien. Ein Überlebender erzählte: Der ganze Boden der "Tingal" mißte aufgerissen worden sein, da das Schiff in 2 Minuten untergegangen sei, sodaß kaum Zeit gewesen sei, eines der Boote abzuschneiden. Weiter wird berichtet, daß die "Atlanta" am Sonntag früh, mit Stückgut beladen, das Galvaprod verlassen habe. 5 Meilen von den Fischereihäfen lag der Kapitän das Kreuzer eines Unterseeboots, das augenscheinlich das Schiff versetzte. Da das Unterseeboot doppelt so schnell fuhr wie die "Atlanta", ließ der Kapitän die Besatzung in die Boote gehen. Bald darauf ging die "Atlanta" in Flammen auf.

Teneriffa, 20. März. Gerüchte verlauten, daß der deutsche Kohlendampfer "Macedonia", der vor einigen Tagen aus dem Hafen von Las Palmas entwichen war, auf der Reede von Madrid vom englischen Transportdampfer "Calgatian" getaucht worden sei.

## Die allgemeine Kriegslage.

Großes Hauptquartier, 20. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße Wytschaete-Pern bei St. Eloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe fort.

Am Südhang der Lorettehöhe wurde ein Schlußwinkel, in dem sich noch Franzosen aufhielten, gesäubert.

In der Champagne verließ der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem beim Morgenrauen unsere Truppen einige Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

Französische Teilstreitkräfte nördlich von Verdun, in der Woëvre-Ebene und am Strand der Maashöhe bei Combres wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hartmannswillerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansegen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront verließ der Tag verhältnismäßig ruhig.

Die Russen haben Memel besetzt. Oberste Heeresleitung.

## Kirchliche Nachrichten.

### Oberlungwitz.

Getauft: Marianne Gertrud, T. des Gendarman Oswald Bruno Helm, Horst Walter, S. des Gendarman Oswald Bruno Helm, Helmut Walter Alfonso, S. der unverheiratheten Emma Benda Hildegard Charlotte, T. des Monteurs Paul Oscar Kupper.

Getauft: Der Referist Max Alfred Vogel in Breslau mit der Taufpatenlehrerin Martha Bleher hier. Der Tech. Robert Hilz Schellenberger in Höhenstein Gr. mit der Hauslehrerin Helene Adele Gertrud Sieber hier.

Gebar: Paul Kurt, S. des Feuermanns Paul Emil Roth, 2 M. 19 T. Herbert Willy, S. des Handarbeiter Friedl Hermann Peter, 6 M. Katharina Gertrud, T. des Gendarman Oswald Bruno Helm, 2 M. 9 T. Die Handarbeiterin Adelheid Wahner, 70 3 M. 15 T. Der Bäckermeister Ernst Richard Troll, 49 3 11 M. 27 T. Jil Hildebrand, T. des Stumpfwirters Paul Willy Beigel, 5 M. 24 T.

### Gersdorf.

Getauft: Heinrich Karl, S. des Gelenhauers Otto Kluge. Gertrud Ell, T. des B. Ernst Emil Wehborn, Marianne Dora, T. des Schlossers Richard Hermann Schwert.

Gebar: Max Otto S. des Hufschmieds Otto Bruno Meyer, 2 M. 12 T. Johannes Herbert, S. des B. Johannes Gernhard 3 M. 12 T. Die Tochter, T. des Kutschers Karl Otto Richter. Minna Maria Käte geb. Wolf, eine Chefarztin, 41 3 2 M. 1 T. Helene Frieda Herziger, ledig, 19 3 M. 14 T.

**Lobsdorf mit Anhänger.**  
Am Sonntag Judica, den 21. März, spätmittags, um 10 Uhr Kirchegämen.

Berantwortlich Wilhelm Lippacher.  
Druck und Verlag von J. Uhrl. Nachf. Dr. Alban Grisch.

## Saltetage (nicht Parterre)

von kinderlosen Leuten per 1. Juli ausucht. Angebote mit Preis erbeten unter 3 2257 in die Geschäftsstelle des Tageblatts.

## Die 2. Etage

ist am 1. Juli preiswert zu vermieten.

## Dresdnerstraße 34.

## Fr. 1. Etage

ab 1. April mietfrei.

## Gotha 3. "Golden Ring".

## Eine Etage

im ganzen oder geteilt (mit Garten genügt) sofort oder später zu vermieten

## Dresdnerstraße 65.

## 2000 Mark

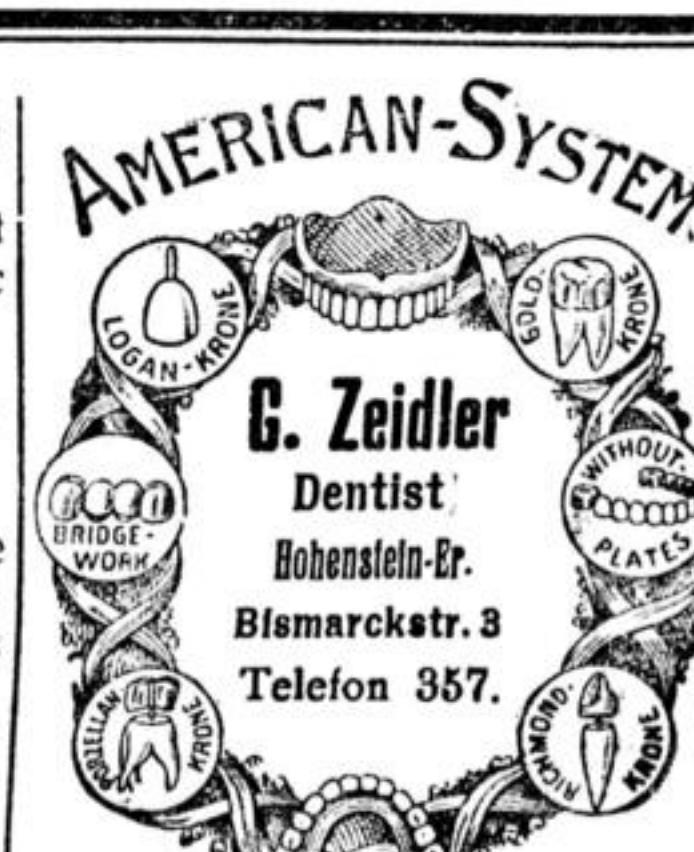
2. Hypothek, sofort gesucht. Angebote unter 2 2267 in die Geschäftsstelle des Tageblatts erbeten.

## Stube mit Schlafstube

zu vermieten.

## Schäferstr. 7

## AMERICAN-SYSTEM



# Kino-Salon

Sonnabend und Sonntag  
Großes Elite-Programm.  
Sonntag ab 2 Uhr:  
Kinder- und Familienvorstellung  
Sonntag: Vorzügl. Begleitmusik.

Der Eisenberg. (Kittunivaria.)

Naturaufnahme.

Eifo. Woche.  
Kriegsbericht aus d. Osten u. Westen.

## Treff-Bube.

Hochinteressantes Lebensbild in 3 Akten.

Der "Treff-Bube", ein Film, der infolge seiner enormen Betriebskosten von kleineren Theatern kaum gezeigt werden konnte, wird auch hier das größte Interesse des Publikums in Aufschwung bringen. Gebr. Braune.

Königl. Sächs.

Militär-Verein

Altstadt.

Zum Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden

Ferdinand Scheffly

stellt der Verein Sonntag nachm. 1/2 Uhr bei Kamerad Richter, "Bauhütte".

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Zur Feier von Bismarcks 100. Geburtstag, welche Sonntag den 21. März im Alstädtler Schützenhaus stattfindet, sind die Kameraden freundlich eingeladen.

Einem offiziellen Besuch des selben steht entgegen  
der Vorstand.

Samariter-Verein

hohenstein-Er.

Nächster Dienstag abend Monatsversammlung mit Übungsstunde.

Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein I.

Oberlungwitz.

Morgen Montag abend Monatsversammlung

Der Vorstand.

Logenhaus.

Jeden Sonntag eintrittsfrei

Lichttheater.

So. nach. Weltkrieg, Kolonial-See- u. Landkämpfe

Beginn: 7 Uhr ohne Vortrag,

8 Uhr mit Vortrag.

Pa. Hermann Lässig

Inh. A. Lässig u. P. Storch

Am Bahnhof

Endstation der elektr. Straßenbahn empfiehlt sein

großes Lager in Glas-

Porzellan-, Steingut- u.

Brauntöpf-Waren,

sowie Feldpostflaschen

in allen Größen.

Villige Bezugsquelle

für Wiederverkäufer.

Achtung!

Aufträge auf

Rückkehr über

nimmt bis Montag, den 22.

dss. Mis. entgegen.

Preis pro Zentner ab Bahnhof hier 3 Mr.

R. Müller, Schladenweg.

Erhöhte Eierproduktion bewirkt

Fleischknochen-Griess.

Bestes Kernfutter für Hühner u.

sonstiges Geflügel. Soweit der

jetzige Vorrat reicht, 100 Psd.

Mr. 18 — influsse Säde, ab

Meisen nur gegen Nachnahme.

Max Jügel,

Obermeisha bei Meissen, Elbe.

Ferkel

verkaufen Richard Reichenbach

Oberlungwitz

(früher Vogel).

Öffentlicher Vortrag  
nächsten Dienstag abend 8 Uhr  
im Saale des Gewerbehause  
von Fräulein H. Ulrich, Haushaltungstechnikerin aus Glauchau, über  
Kriegsernährung.  
Zu zahlreichem Erleben lädt ein  
Der Frauen-Verein, Hohenstein-Er. Altstadt.

# Biograph

Lichtspiele.

Nur Sonnabend und Sonntag Kriegs-Programm.

Kriegsbericht Nr. 23. Das neueste vom Kriegsschauplatz.

Türkischer Kriegsschlager.

## Die 8. Großmacht.

Kriegsdrama vom türkischen Kriegsschauplatz in 3 Akten.

Hierzu das übrige Programm.

Sonntag ab 2 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung.

Um gültigen Besuch bittet Richard Lang.

# „Leutonia“ Gersdorf.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag  
großer Märzenbier-Ausschank

Glas 15 Psd. Hierzu lädt ganz ergebnist ein Clemens Grätsch.

## Konfirmanden-Hüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

## Otto Krahl,

Altmarkt.

Jahns Handelslehranstalt u. fünfjährigen Institut Kringenthal i. Sa. Gegr. 1897. Höh. Kaufm. u. real. Ausbildung. Ostern 1913 a. 1914. Michaelis 1914 bestanden wieder alle Abiturienten. 900 Schüler in 5 Erdteilen. Staatsaufsicht. Jugendstelle. Pensionat. Prosp.

**W. Grimme, Hohenstein-Er. Gewerbehaus.**

Sprechzeit Mittwoch 1—7, 1 Tr.

Institut für

Homöopathie und Naturheilkunde

Viertel. d. Halentherapie

Spezial. Verf. f. Spül., Maden- u. Bandwürmer, Komb. Beh. v. Kinderkrankheiten, veralt. Geschlechtskrankheiten, Haut- u. Beinleiden, Kopf-, Hals- u. Brustleiden, Magen- u. Darmkr., Leber, Nieren u. Blasenleiden, Unterleibskrank., Rheuma, Gicht, Epilepsie usw.

Nachweisbare Erfolge selbst in den ältesten Fällen.

**Sparkasse Gersdorf (Unter Garantie der Gemeinde)**

Zinsfuß: 3 1/2 %. Tägliche Verzinsung.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—12 u. 2—5 Uhr. Sonnabend: 2 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 3 (Haltestelle der Straßenbahn). Übergabeungen von Guthaben bei anderen Kassen erfolgen kostenlos u. ohne Zinsverlust. Buchgebühr wird nicht erhoben. Strengste Geheimhaltung.

**Sparkasse Grüna**

— unter Garantie der Gemeinde —

**Tägliche Verzinsung. 3 1/2 %**

Gemeindeverbandskonto Nr. 2

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Freitag nachmittag unser lieber Bruder,

Schwager und Onkel, der Landwirt, Friedrich Richter, st. im Felde,

Kora Richter, geb. Uhlmann.

Hohenstein-Er., Wünschendorf, Börnichen, Neuhennain, den 20. März 1915.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet

Montag, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Alstädtler Friedhofes aus statt.

(Nachdruck verboten.)

Kalender Frühling ist nun ein  
gezogen,  
Doch ungewiß, ob er schon Blüten  
streut,  
Es senken Nebel oft im Berg sich  
unter  
Und neue Kälte folgt dem sonnigen „Heut“.  
Doch macht das strenge Regiment  
des Winters  
Nun gar nicht Sorgen mehr und  
[Bohn,  
Das Fest der Auferstehung leuchtet uns entgegen  
Vom Osten her im herrlichen Frühlingschein.  
Dann wird auch die Natur sich neu verfügen,  
Erstrecken sich der Knospen bunte Pracht,  
Und muntre Vöglein werden jubilieren:  
Getrost, mein Herz, der Frühling ist erwacht.  
Frühlingsgeschühe steht bei  
P. Winkler  
In großer Auswahl heute schon bereit,  
Und wenn noch fehlen Konfirmandenstiefel,  
Beilebt sich, es ist nun hohe Zeit!

**Paul Winkler**

Größtes Schuhwarenhaus am Platz  
Hohenstein-Ernstthal 2. Zeichplatz 2.

**Sonneig. Halbetagen**

per 1. Juli zu vermieten.  
Arthur Berghänel,  
Ecke König Albert- u. Bismarckstr.

Alle Arten  
Haushaltungs-

Seifen

empf. billigst in bester Qualität  
**Vogels** Seifenfabr.

Bestes Geflügelgefutter

aus nur frischen, nicht ausgekochten Rindsknochen empfiehlt allen Geflügelbestattern. 10 Psd.

1.90, 25 Psd. 4.50, 50 Psd. 8.50, 100 Psd. 16.— ab hier per Nach.

St. Uhlmann, Siegmars.

Königstraße 11.

**1 Kleiderschrank**

u. 1 Holzkoffer zu verkaufen.

Brüderstraße 33 I.

**Pepeln-Wein**

magenstärkend in Fl. a 60 Psd  
u. 100 M. empfiehlt d. Drogerie von Oscar Richter.

## Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für den Erwerb



Singer Nähmaschinen-Fabrik Wittenberge. Bez. Potsdam.

Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Hohenstein-Er., Weinkelterstrasse 29.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

## Persil

für Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda



Stelle von Sonntag ab einen großen quarantänefreien Transport prima

## Kühe

hochtragend und neuerwendend, zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

**Hermann Heide, Wittenberge.**

Fernsprecher Hohenstein-Er. 197.

Gesucht

wird zum möglichst sofortigen Eintritt junger, militärfreier

Stuhlmeister

der mit Schönheitshüften und französischen Wechselschichten gut vertraut ist. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche, frühestes Antrittstermin und Zeugnissen unter Nr. 3 223 an Rudolf Moos in München (Bayern) erbeten.

**Solider Mann**

sucht während des Krieges Beschäftigung in Schriften. Vertrauen, u. zw. eo. auch holztagweise. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Zug- u. Wachhund**

(eig. Brüderin), 3 1/2 Jahr alt, billigt.

Max Krebsmar,

Gersdorf 47.

Verkaufe meinen großen

Architektur-Jellös, um so.

Off. Bau-

mat.



100 Delsnij im Ergeb. postlag.

100 Psd.

100 Psd.

100 Psd.

</